

INHALTSVERZEICHNIS

I. Die Finanzen	Seite 1
II. Gremien und Geschäftsstelle	Seite 2
III. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 5
IV. Lobbying	Seite 6
V. Zitate des Jahres	Seite 9

I. DIE FINANZEN

Einnahmen um 45 Prozent gesteigert

Die finanzielle Situation des Verbandes entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die Einnahmen des Jahres 2003 werden voraussichtlich rund 45 Prozent über denen des Vorjahres liegen.

Ausgeglichener Abschluss erwartet

Von der von der Mitgliederversammlung für das laufende Haushaltsjahr beschlossenen Rücklagenauflösung in Höhe von 34.300 Euro wird der Verband aller Voraussicht nach keinen Gebrauch machen müssen. Vorstand und Geschäftsführung erwarten einen ausgeglichenen Jahresabschluss.

Sieben neue Fördermitglieder

Ein Grund für die gestiegenen Einnahmen ist der Zuwachs an Fördermitgliedern. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Fördermitglieder von 29 (Stand: Ende 2002) auf 36 (Stand: Mitte Dezember 2003) erhöht. Alle sieben Wochen ist in diesem Jahr im Durchschnitt ein Fördermitglied dazugekommen.

Projektzuschuss vom BMU

Hauptursache des starken Einnahmezuwachses sind jedoch die Fördergelder des Bundesumweltministeriums für das im April 2003 gestartete Projekt „Umweltvergleich Schienenverkehr“ (siehe II. GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE, unter Geschäftsstelle).

Der Jahresabschluss 2002 wurde zusammen mit einem Steuerberater erstellt, der in den vorgelegten Unterlagen und Wertansätzen „keinen Anlass zu Beanstandungen“ sah.

II. GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

Vorstandsmitglieder nachgewählt

Vorstand

Für den Ende Februar 2003 aus dem Allianz pro Schiene-Vorstand ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden Jochen Flasbarth (Wechsel als Abteilungsleiter ins BMU) hat der Vorstand auf seiner Sitzung am 20. Mai 2003 den NABU-Geschäftsführer Gerd Billen zum Ersatzmitglied gewählt.

Vier Sitzungen und 24 Beschlüsse

Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Robert Dera (GDBA), hat der Vorstand am 17. September seinen Nachfolger im Amt des Gewerkschaftsvorsitzenden, Klaus-Dieter Hommel, zum Ersatzmitglied gewählt.

Leitbild verabschiedet

Der Vorstand traf sich 2003 zu vier regulären Sitzungen (4. Februar, 20. Mai, 17. September, 10. Dezember), auf denen 21 Beschlüsse gefasst wurden. Per E-Mail wurden drei weitere Beschlüsse gefasst (17. Oktober, 14. und 28. November).

Entwurf für „Leitlinien Preissysteme“ erarbeitet

Während der Sitzung am 17. September verabschiedete der Vorstand zum ersten Mal ein „Leitbild“ für die *Allianz pro Schiene*. Das sowohl im Vorstand als auch mittlerweile von der Mitgliederversammlung jeweils einstimmig verabschiedete Papier definiert das Selbstverständnis des Verbandes und versieht die Verbandsarbeit mit einer klaren strategischen Ausrichtung: Neben dem Hauptsatzungsziel „Steigerung des Schienenverkehrsanteils“ sollen der Umwelt- und Sicherheitsvorteil der Bahnen in den nächsten Jahren in den Mittelpunkt gerückt und die Lobbyarbeit auf EU-Ebene gestärkt werden.

Eingesetzt hat der Vorstand am 20. Mai eine Arbeitsgruppe „Leitlinien Preissystem“. Die Arbeitsgruppe, in der von den Vorstandsmitgliedern Karl-Peter Naumann von Pro Bahn mitarbeitet, soll aus Kundensicht „unternehmensübergreifende Leitlinien für ein Preissystem bei den Bahnen“ formulieren.

Arbeitsgruppe „Netz der Zukunft“ eingesetzt

In drei AG-Sitzungen (außer Pro Bahn waren der VCD und BUND beteiligt, Sitzungsleitung Dirk Flege) wurde ein Formulierungsvorschlag erarbeitet, der zurzeit innerhalb der drei Mitgliedsverbände abgestimmt wird.

Ebenfalls vom Vorstand eingesetzt wurde die Arbeitsgruppe „Netz der Zukunft“, die sich am 30. Juli zum ersten Mal traf und den Auftrag hat, das im Jahr 2015 notwendige Schienennetz zu skizzieren. Als ersten Schritt verständigte sich die in der Anfangsphase lediglich aus Fördermitgliedern mit Betreiberinteresse bestehende Arbeitsgruppe (DB AG, Connex, VDV), die Frage zu klären, wie viel ‚freie‘ Kapazität das Netz

Verband nach außen vertreten

im Jahr 2015 hat, wenn die bereits begonnenen Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplans fertig gestellt sind.

Einzelne Vorstandsmitglieder haben den Verband prominent bei diversen politischen Veranstaltungen der Allianz pro Schiene vertreten (siehe IV. LOBBYING).

Zwei reguläre Sitzungen plus Abendtermine

Fördermitglieder

Die Fördermitglieder kamen im Berichtszeitraum zweimal zu regulären Sitzungen zusammen (20. Mai 2003 und 24. September 2003). Informelle Treffen für alle Fördermitglieder gab es jeweils im Anschluss (Abendtermine).

Um die Interessen und das Umfeld der Fördermitglieder besser einschätzen zu können, hat der Geschäftsführer in 2003 mit einer „Fördererrundreise“ begonnen. Ziel ist es, alle Fördermitglieder wenigstens einmal in ihrer Unternehmenszentrale besucht zu haben und einen Eindruck von der Produktion vor Ort zu bekommen.

22 Fördermitglieder vor Ort besucht

Der Grundgedanke: Nur wenn die *Allianz pro Schiene*-Geschäftsstelle ein individuell auf das Unternehmen zugeschnittenes Bild von den Bedürfnissen des jeweiligen Fördermitgliedes hat, kann sie ihrer Aufgabe als politischer Dienstleister auf Dauer voll gerecht werden. Von den 36 Fördermitgliedern hat der Geschäftsführer in 2003 bislang 22 Betriebe einmal oder mehrfach besucht und mit der Unternehmensleitung Gespräche geführt.

„AG Bundestagswahl“ mit neuem Mandat versehen

Die am 5. Juni 2002 von den Fördermitgliedern ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „AG Bundestagswahl“, die den „Fahrplan Zukunft“ erarbeitet hat, wurde am 20. Mai mit einem neuen Auftrag ausgestattet. Sie soll mit neuem Namen („AG Fahrplan Zukunft“):

- Geschäftsstelle und Vorstand bis zum Ende dieser Legislaturperiode strategisch bei der Themenplanung beraten
- Die Position der Fördermitglieder für eine „Zwischenbilanz“ und eine „Bilanz“ der verkehrspolitischen Arbeit der Bundesregierung bündeln
- Vor Ende der Legislaturperiode einen Vorschlag für eine Aktualisierung des „Fahrplan Zukunft“ erarbeiten, der dann die Basis für die Lobbyaktivitäten in der kommenden Legislaturperiode bilden soll.

Diese aus Alstom, Bombardier, DB AG, Connex, VDV, Vossloh und dem Geschäftsführer der *Allianz pro Schiene* (Leitung) bestehende Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr dreimal.

Positionsbestimmung zu Unfallkosten des Verkehrs

Das politische Steuerungsgremium der Fördermitglieder hat sich mittlerweile zu einer wichtigen Informationsplattform entwickelt (Austausch aktueller Informationen, Abstimmung inhaltlicher Aktivitäten) und maßgeblich zur Weiterentwicklung der *Allianz pro Schiene*-Positionsbestimmung zu den „Unfallkosten des Verkehrs“ beigetragen.

„Business meets Non-Profit“ als neue Plattform

Auf Vorschlag des Fördermitgliedes Siemens AG Transportation Systems haben sich Vorstand und Fördermitglieder für eine Gesprächsplattform „Business meets Non-Profit“ ausgesprochen. Die Plattform zu verkehrspolitisch relevanten Fragestellungen mit Unternehmensbezug soll Informationsdefizite auf beiden „Seiten“ abbauen, einen Beitrag für marktfähige Innovationen liefern und die *Allianz pro Schiene* inhaltlich voranbringen.

Vielversprechender Auftakt

Die ersten beiden „Business meets Non-Profit“-Gespräche, ausgerichtet vom Fördermitglied Actima AG (12. November am Rande der railtec in Dortmund) und vom Fördermitglied DB AG (16. Dezember in Berlin), waren vielversprechend und haben die Beteiligten ermuntert, diesen neuartigen Gesprächsansatz auch in Zukunft zu nutzen.

5-Personen im Team

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle arbeiten zur Zeit fünf Personen, darunter vier Festangestellte und ein Werkvertragnehmer (Ende 2002: drei Festangestellte).

Projektleiter eingestellt

Am 1. April 2003 hat Matthias Pippert die Arbeit als Leiter des Projektes „Umweltvergleich Schienenverkehr“ aufgenommen – zunächst mit einem Stellenumfang von 50 Prozent, ab Juni mit einem Stellenumfang von 100 Prozent.

Best Practice-Beispiele im Umweltvergleich

Ziel des Projektes ist es, durch Auszeichnung von Best Practice-Beispielen im Personen- und Güterverkehr dem Umweltschutzgedanken auf der Schiene Auftrieb zu geben. Teilnehmern können ausschließlich Betreiber. Wettbewerbsbeginn wird im Frühjahr 2004 sein.

Staatssekretärin als Jury-Vorsitzende

Über die Gewinner entscheidet eine unabhängige Jury unter dem Vorsitz der Staatssekretärin Margareta Wolf (Bundesumweltministerium). Grundlage der Prämierung bildet ein Bewertungssystem, das ifeu-Institut (Heidelberg) und SCI Verkehr (Köln) zur Zeit im Auftrag der *Allianz pro Schiene* erarbeiten.

300.000 € Fördersumme

Gefördert wird das *Allianz pro Schiene*-Projekt vom Bundesumweltministerium mit einem Zuschuss von rund 300.000 Euro, wobei knapp ein Drittel des Projektetats an die Unterauftragnehmer ifeu-Institut und SCI Verkehr geht.

III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mehr Output, breiteres Themenspektrum

Medienarbeit

Bis Mitte Dezember veröffentlichte die *Allianz pro Schiene* in diesem Jahr 50 Pressemitteilungen (2002: 23 PM; 2001: 11 PM) zu einem wesentlich breiteren Themenspektrum als in den Vorjahren. Im Fokus standen der Umwelt- und Sicherheitsvorteil der Schiene (17 PM), die Finanzierung des Schienenverkehrs (17 PM) und die europäische Bahnpolitik (9 PM).

Umfangreiche Printresonanz

Diese quantitative und inhaltliche Ausweitung spiegelt sich in der Medienresonanz. In den Printmedien – überregionale und regionale Tageszeitungen sowie mit Abstrichen auch in der Fachpresse - ist die *Allianz pro Schiene* mittlerweile gut vertreten (siehe Pressespiegel in der Anlage).

Wachsende Hörfunkpräsenz, erste Auftritte im TV

Die Präsenz im Hörfunk konnte ausgebaut werden auf fünfzehn Interviews in diesem Jahr (und eine nicht bekannte Zahl von Radioberichten nach Pressekonferenzen). Im Fernsehen hatte die *Allianz pro Schiene* ihre ersten fünf Auftritte.

Neue Angebote für Medien

Erstmals hat die *Allianz pro Schiene* spezielle Formate für Journalisten selbst produziert und angeboten: Infografiken für die Printmedien, Schnittbilder für TV-Sender und O-Töne für Radios.

Einheitliches visuelles Erscheinungsbild

Corporate Design

Die *Allianz pro Schiene* hat ein neues Gestaltungskonzept entwickeln lassen für Geschäftsausstattung, Veranstaltungsdekoration und Publikationen. Das einheitliche visuelle Erscheinungsbild unterstützt die Wiedererkennbarkeit und Positionierung des Verbandes.

Zwei neue Publikationen

Publikationen

Im Berichtszeitraum sind zwei Publikationen der *Allianz pro Schiene* erschienen:

- Flyer „Eine Allianz für die Schiene“ (März 2003)
- Broschüre „Umweltschonend mobil: Bahn, Auto, Flugzeug, Schiff im Umweltvergleich“ (20 Seiten, August 2003).

Zugriffszahlen leicht gestiegen

Internet

Jeden Monat besuchen durchschnittlich 1960 Menschen den Web-Auftritt der *Allianz pro Schiene*, das sind etwa 65 Nutzer täglich und damit leicht mehr als im Vorjahr (63).

IV. LOBBYING

Top-Thema läuft in falsche Richtung

Lkw-Maut

Die Maut für Lastwagen war das verkehrspolitische Top-Thema des Jahres. Allerdings entwickelte sich das wichtigste Reformprojekt rot-grüner Verkehrspolitik in eine Richtung, die die politischen Anliegen der *Allianz pro Schiene* zunehmend an den Rand drängte.

Als der ursprünglich vorgesehene Einführungstermin 31. August noch von offizieller Seite als realistisch angesehen wurde, gab es noch Raum für politische Diskussionen: Die deutsche Lkw-Maut wurde von Brüssel wegen europarechtlicher Bedenken und von der Lkw-Lobby wegen eines falsch kalkulierten Bedarfs an On-Board-Units in die Zange genommen.

Brief an de Palacio

Die *Allianz pro Schiene*

- schrieb der EU-Verkehrskommissarin Loyola de Palacio einen kritischen Brief
- diskutierte mit Politikern und nahm in insgesamt 6 Pressemitteilungen Stellung
- stritt sich mit der Lkw-Lobby (z.B. eindreiviertel Stunden live im Deutschlandfunk: Dirk Flege und BGL-Präsident Hermann Grewer, oder beim offiziellen Streitgespräch auf der Bahnmesse railtec mit dem Geschäftsführer von Pro Mobilität)

Streit mit BGL

und wurde in Politik und Medien mit ihren verkehrspolitischen Argumenten gehört.

Technik und Verträge dominieren

Nachdem das Ministerium wegen technischer Pannen die Mauteinführung verschieben musste (zunächst auf den 2. November, danach auf unbestimmte Zeit), wurde die Lkw-Maut in der Öffentlichkeit ausschließlich technisch und juristisch diskutiert. Überlagert allenfalls von der Frage, wer in Politik und Wirtschaft die Verantwortung für das Desaster trägt. Verkehrspolitische Argumente pro und contra Maut bzw. die Frage, wie die Maut als verkehrspolitisches Steuerungsinstrument weiter entwickelt werden könnte, spielten angesichts des ungewissen Einführungszeitpunktes keine Rolle mehr.

Geplante Mautaktion auf 2004 verschoben

Einführungszeitpunktes keine Rolle mehr.

Auch die mit großem Aufwand speziell für Fernsehteams und Fotografen konzipierte *Allianz pro Schiene*-Mautaktion am Vortag der offiziellen Einführung musste mehrfach verschoben werden und liegt bis auf weiteres „auf Eis“. Gemeinsam mit dem ACE wird die *Allianz pro Schiene* den Medienevent in 2004 realisieren.

Veranstaltung mit Um- weltminister Trittin

Mobilität und Nachhaltigkeit

Der Umweltvorteil gehört neben dem Sicherheitsvorteil zu den beiden Gemeinwohlvorteilen des Schienenverkehrs, die von der *Allianz pro Schiene* regelmäßig thematisiert werden.

Für Mehrwertsteuerredu- zierung ausgesprochen

Wie im vergangenen Jahr konnten Umweltminister Jürgen Trittin und Bahnchef Hartmut Mehdorn für die Multiplikatorenveranstaltung in Berlin als Hauptredner gewonnen werden. Während der Veranstaltung, die vom *Allianz pro Schiene*-Vorsitzenden Norbert Hansen eröffnet wurde, sprach sich der Umweltminister vor 150 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien trotz der akuten Haushaltskrise für eine Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Bahntickets im Fernverkehr aus.

Flächenverbrauch erstmals thematisiert

Erstmals thematisiert hat die *Allianz pro Schiene* im Berichtsjahr den „Flächenverbrauch“. Das plakative Herausstellen der Schienen Vorteile („Straßen verbrauchen viermal soviel Fläche“ und „Verkehrsfläche größer als Thüringen“) brachte diesen noch weitgehend ignorierten Umweltvorteil der Bahnen zum ersten Mal in die Schlagzeilen.

Umweltdaten in Broschüre übersichtlich aufbereitet

Da der Flächenverbrauch in Expertenkreisen zu den größten Umweltproblemen weltweit gehört, hat die *Allianz pro Schiene* sich auch bewusst entschieden, dem Thema – trotz der unter Fachleuten strittigen Rechenmethoden – einen zentralen Platz in der Broschüre „Umweltschonend mobil“ einzuräumen.

Die aufwändig gestaltete Broschüre, in der die wichtigsten Verkehrsträger unter Umweltgesichtspunkten verglichen werden, bereitet das selbst für Experten schwer zu überschauende Feld der Umweltdaten im Verkehrsbereich für die Allgemeinheit übersichtlich auf – ein Novum im Bereich der Printprodukte. Pünktlich zur Veranstaltung mit Umweltminister Trittin wurde die Broschüre vom *Allianz pro Schiene*-Vorstandsmitglied Richard Mergner der Öffentlichkeit vorgestellt.

ApS-Veranstaltung am 15. März in Berlin

Staatssekretärin und GEB-Chef auf dem Podium

Steigende Medienanfragen und Gesprächseinladungen

„Straßenlastigkeit“ in Anhörung kritisiert

Grenzüberschreitender Schienenverkehr

Der grenzüberschreitende Schienenverkehr war einer der Jahresschwerpunkte der *Allianz pro Schiene*, da das Thema durch die EU-Osterweiterung an verkehrspolitischer Brisanz gewinnt

Mit einer Podiumsdiskussion am 15. März (Tag des Inkrafttretens des 1. Eisenbahnpaketes) in Berlin hat die *Allianz pro Schiene* die europäische Bahnpolitik und die in der Broschüre „Bahn frei für Europa“ enthaltenen *Allianz pro Schiene*-Forderungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auf dem Podium vertreten waren das Bundesverkehrsministerium (Parlamentarische Staatssekretärin Angelika Mertens), die Gemeinschaft Europäischer Bahnen (Vorsitzender Dr. Johannes Ludwig), die Deutsche Bahn (Marketingvorstand Hans Koch), der Europäische Schienenverkehrsverband ERFA (Geschäftsführer Klaus-J. Meyer) sowie Thalys International (stellvertretender Geschäftsführer Michel Jadot). Die *Allianz pro Schiene* wurde bei der Veranstaltung in der Landesvertretung Thüringen, an der 130 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Medien teilnahmen, durch den Geschäftsführer repräsentiert.

Der *Allianz pro Schiene* ist es gelungen, sich in 2003 zum kompetenten Ansprechpartner in punkto EU-Verkehrspolitik emporzuarbeiten. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Zahl der Medienanfragen zum grenzüberschreitenden Verkehr, sondern auch in Einladungen zu verkehrspolitischen EU-Diskussionsrunden (z.B. ERRAC-Podiumsdiskussion am 3. September in Braunschweig).

Bundesverkehrswegeplan

Die von der Bundesregierung seit Jahren angekündigte Neufassung des Bundesverkehrswegplans (BVWP) wurde 2003 abgeschlossen.

Die *Allianz pro Schiene* hat gegenüber Politik und Medien zur Gewichtung von Schienen- und Straßenbauvorhaben in dem Bedarfsplan Stellung bezogen. In einer Verbändeanhörung am 28. April im Bundesverkehrsministerium kritisierte Geschäftsführer Dirk Flege die „Straßenlastigkeit“ des Entwurfes. Eine umfangreiche, mit dem Vorstand abgestimmte schriftliche Stellungnahme reichte die *Allianz pro Schiene* nach.

In einer gemeinsamen Pressekonferenz am 24. Juni mit den Mitgliedsverbänden BUND und VCD bezeichnete *Allianz pro Schiene*-Vorsitzender Norbert Hansen den Entwurf als „nicht kabinettstreu“ und forderte die Bundesregierung zur Ablehnung

„Nicht kabinettstauglich“ – und trotzdem verabschiedet

kabinettstauglich“ und forderte die Bundesregierung zur Ablehnung auf. Das Kabinett hat den Vorschlag aus dem Hause Stolpe dennoch verabschiedet.

Zwei Termine beim Minister

Ministergespräche und weitere Termine

Mit dem Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen traf sich die *Allianz pro Schiene* im Berichtszeitraum zu zwei offiziellen Gesprächen im Ministerium: am 29. November 2002 zum Antrittsbesuch und am 14. November 2003.

Fülle von weiteren Gesprächen

Daneben führten Vorstand und Geschäftsführer eine Fülle von weiteren Gesprächen mit Entscheidungsträgern aus der Legislative und Exekutive. Darunter waren etwa der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Eduard Oswald (CSU), die verkehrspolitischen Sprecher aller Bundestagsfraktionen, die Parteivorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, der Präsident des Eisenbahnbundesamtes, um nur einige zu nennen.

Kanzleramtstüren sind noch verschlossen

Noch keine hinreichenden Kontakte gibt es ins Kanzleramt und ins Bundesfinanzministerium. Hier wird die *Allianz pro Schiene* noch anklopfen.

Kontakte weiter ausgebaut und gefestigt

Generell lässt sich sagen, dass die *Allianz pro Schiene* ihre Kontakte ins Parlament sowie ins Bundesumwelt- und Bundesverkehrsministerium weiter ausgebaut und gefestigt hat. Mittlerweile verfügt die *Allianz pro Schiene* über gute Arbeitsbeziehungen zu den wichtigsten Entscheidungsträgern dieser Institutionen.

V. ZITATE DES JAHRES

Aus der Politik

„Ich begrüße das Engagement der Allianz pro Schiene, sich für die umweltfreundliche Bahn stark zu machen.“ (*Bundesumweltminister Jürgen Trittin im Vorwort der Broschüre „Umweltschonend mobil“*)

„Für die sehr aufschlussreiche, interessante und informative Broschüre „Umweltschonend mobil – Bahn, Auto, Flugzeug, Schiff im Umweltvergleich“ danke ich der Allianz pro Schiene. Die in dieser Informationsbroschüre enthaltenen fundierten Daten werden für die Arbeit des Referates Umweltökonomie von erheblicher Bedeutung sein.“ (*Brief des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz vom 30.10.2003*)

Aus Brüssel

„Sie machen eine ausgezeichnete Arbeit und gehören zu den wenigen Organisationen, die in der Lage sind, darüber

Aus Verbänden

zu kommunizieren!“ (*Brief der Europäischen Transportarbeiterföderation vom 28.8.2003*)

„Danke für Ihre immer sehr aktuellen und interessanten Medienmitteilungen und Ankündigungen. Der Allianz pro Schiene wünsche ich die größtmögliche nachhaltige Wirkung.“ (*Brief von Pro Bahn Schweiz vom 7.11.2003*)

„Schön, dass man in letzter Zeit so viel von der Allianz hört!“ (*Brief von Umkehr e.V. vom 30.7.2003*)

Aus der Presse

„...wie sehr sich Klinkenputzen in Berlin lohnen kann. Zehn Punkte hat die Allianz formuliert, die als einziger Interessenverband in Deutschland das Kunststück fertig bringt, Umweltverbände, und Verbraucherorganisationen, Bahnunternehmen und Bahnindustrie, ja sogar zwei Automobilclubs zu vereinen. Bei manchen Formulierungen im Regierungsprogramm springt geradezu ins Auge, von welchem Konzept da abgeschrieben wurde.“ (*Stuttgarter Zeitung, 23. November 2002, über den „Fahrplan Zukunft“*)

„So organisieren sich Bahn-Verfechter in der „Allianz pro Schiene“. Das sind kleine, agile Vereinigungen, die sich darauf verstehen, wie man in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam macht. Dagegen sehen die meisten Verbände alt aus.“ (*PR-REPORT, Feb 2003, in dem Titelbericht „Funktionäre am Pranger“ über die Kommunikation von Interessenvertretungen*)